

Multiplikator*innen-Treffen am 15.09.2020

Ergebnisprotokoll

Projekt	Beteiligungsverfahren Friedrichshain-West, Multiplikator*innentreffen
Datum	Dienstag, 15. September 2020 17:00 bis 18:30 Uhr
Ort	Franz-Mehring-Platz 1 (FMP1), Münzenbergsaal

Ziel der Veranstaltung

Ziel des Multiplikator*innentreffens am 15. September 2020 war ein Austausch zum Stand des Verfahrens inkl. Ausblick zu den nächsten Verfahrensschritten nach längerer durch die Covid-19-Pandemie bedingten Pause.

Ablauf der Veranstaltung

- 17.00 Uhr **Begrüßung**
Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen: Christian Fritsche (SenSW)
- 17.05 Uhr **Begrüßung**
Arbeitsgemeinschaft die raumplaner + raumscript (AG rp + rs)
- 17.10 Uhr **Erörterung Verfahrensstand inkl. Ausblick und Diskussion**
AG rp + rs
- *Wo sind wir gestartet?*
 - *Was war/ ist die Intention des Verfahrens?*
 - *Welche Schritte sind wir gemeinsam gegangen?*
 - *Welche Formate haben wir eingesetzt?*
 - *Was haben die Planungsteams erarbeitet?*
 - *Was liegt vor?*
 - *Was ist zu tun?*
 - *Welche weiteren Verfahrensschritte sollten folgen?*
- 18:20 Uhr **Sonstiges**
Jesko Meißel (BA)
- *Stadtteilkasse*

18:30 Uhr **Abschluss der Veranstaltung**

Im Rahmen einer Gesprächsrunde wurde der aktuelle Verfahrensstand vorgestellt und dieser mit den Multiplikator*innen, den anwesenden Vertreter*innen der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen (SenSW) sowie dem Bezirksamt Friedrichshain-Kreuzberg (BA FK) erörtert. Moderiert wurde das Treffen von der AG rs + rp. Die Gesprächsrunde war das erste Vor-Ort-Treffen, nachdem die öffentlichen Veranstaltungen (am 30.03.2020 für das Andreasviertel und am 02.04.2020 für den Barnimkiez und die Friedenstraße) sowie die Gremiumssitzung am 18.04.2020 aufgrund der Maßnahmen zur Eindämmung der COVID-19-Pandemie abgesagt werden mussten.

Der aktuelle Verfahrensstand wurde von der AG rp + rs anhand einer Grafik (s. Anhang zum Protokoll) vorgestellt. In einem Ausblick wurden die nächsten vorgesehenen Schritte im Verfahren benannt.

Erörterung des Verfahrensstands

Was ist der aktuelle Stand des Verfahrens?

In den letzten Monaten wurden die im November 2019 im Rahmen der Nachbarschaftstreffen und im Februar 2020 im Rahmen der Gremiumssitzung vorgestellten **Planungsideen** von den bezirklichen Fachämtern und der WBM auf Realisierbarkeit hin überprüft. Rückmeldungen der einzelnen Fachämter und der WBM liegen vor, eine integrierte Abstimmung zu den Stellungnahmen und damit eine von allen Ämtern gemeinsam getragene Stellungnahme konnte bisher nicht stattfinden.

Was haben wir bisher erreicht?

Die einzelnen Aspekte sind in der Verfahrensgrafik dargestellt.

Wo sind wir gestartet?

- Prämissen im Verfahren
- Vorstellung der wichtigen Themen im Verfahren
- Schritte zum Ziel
- Formate
- Arbeit der Planungsteams

Was liegt vor?

- Mobilitätskonzept
- Planungsideen

Was sind die nächsten Verfahrensschritte?

- Dokumentationen
- Sitzungen

Diskussion

Ausstellung

- › Die in der Ausstellung aufbereiteten Inhalte sind auf dem Stand der letzten Gremiumssitzung. Es gab seitdem keine Veränderungen/Weiterentwicklung der Planungsideen, daher ist in der Ausstellung kein neuer Verfahrensstand ausgestellt.
- › Die eingegangenen Hinweise von Bürger*innen in der wachsenden Ausstellung im letzten Jahr wurden aufgenommen, dokumentiert und an die Planungsteams weitergegeben. Die eingegangenen Hinweise der begleitenden Ausstellung werden nach Ausstellungsende, wie bei der wachsenden Ausstellung zuvor, aufbereitet und der Öffentlichkeit zur Einsicht zur Verfügung gestellt.
- › Es wurde angeregt, weniger Text bei der Aufbereitung der Ausstellungsinhalte auf den Plakaten einzusetzen, um die Ausstellung anschaulicher zu gestalten. Darüber hinaus sei eine Übersicht der verschiedenen im Verfahren beteiligten Akteur*innen und deren Funktion im Verfahren eine informative Ergänzung.

Planungsideen

- › Seitens der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen wurde verdeutlicht, dass es sich bei den Entwürfen der Planungsteams um Planungsideen für Entwicklungsperspektiven für das Gebiet Friedrichshain-West handelt und nicht um konkrete Bebauungsvorhaben. Dies entspricht der Absicht des Verfahrens, Entwicklungsmöglichkeiten aufzuzeigen ohne konkrete Planungen anzufertigen. Es sind Ideen für eine integrierte Weiterentwicklung, die u.a. zum Austausch der Fachämter untereinander anregen sollen. Dadurch können ggf. neue Wege in der Entwicklung gegangen werden, wie z.B. über das eigene Fachvermögen hinaus zu denken. Die Planungsteams hatten die Aufgabe gemeinsam mit der Bürger*innenschaft, unter Berücksichtigung vielfältiger Themenfelder, wie Städtebau, Mobilität, Denkmalschutz, Klima und Umwelt, Entwürfe für eine mögliche städtebauliche Entwicklung anzufertigen. Die Planungsteams nahmen die vielfältigen Hinweise der Bürger*innen bei den Planungswerkstätten auf und haben diese in ihren fachlichen Abwägungsprozess eingebunden. Die Planungsideen sind somit das Ergebnis dieses Abwägungsprozesses und beinhalten ebenso die Anregungen aus der Bürger*innenschaft als auch die fachlichen Empfehlungen der Planungsteams. Für die Planungsideen Weinstraße/Ecke Höchststraße sowie für die Innenhofbebauungen an der Weinstraße wird noch einmal geprüft, inwieweit der Abwägungsprozess die Anmerkungen aus der Bürger*innenschaft berücksichtigt hat.
- › Das Verfahren soll die vielfältigen Aspekte und Perspektiven, die von den verschiedenen beteiligten und betroffenen Akteur*innen geäußert werden, berücksichtigen. Es muss immer wieder festgestellt werden, dass die Erwartungshaltung gegenüber dem Verfahren seitens der Akteur*innen sehr unterschiedlich war/ist.

Formate und Informationskanäle

- › Die Prozessbeteiligten nahmen den Hinweis auf, dass in den Gremiumssitzungen zukünftig mehr Zeit für Diskussionen eingeplant werden soll, damit die Gremiumsmitglieder in angemessener Ausführung Rückäußerungen zu den Planungsideen geben können.
- › Informationen zum Verfahren sollen auch weiterhin auf der Internetseite klar dargestellt werden. Es wurde deutlich, dass Missverständnisse vor allem bezüglich der Planungsideen bestanden, die von Bürger*innen häufig als konkrete Planungen wahrgenommen wurden. Daher soll künftig deutlicher dargestellt werden, dass die vorliegenden Ideen Anregungen zur Diskussion geben sollen und erst in einem späteren Stadium bei entsprechender Unterstützung (Befürwortung) weiterentwickelt werden.
- › Informationen für die Bürger*innenschaft sollen auch weiterhin über mehrere Kanäle zur Verfügung gestellt werden, vor allem auch für diejenigen, die keinen Zugang zum Internet haben. Es wurde darauf hingewiesen, dass das Interesse am Verfahren aus der Bürger*innenschaft sehr groß ist, allerdings für einige Bürger*innen Fragen unbeantwortet blieben, weil die Information sie nicht erreichen würden.

Bebauungsvorhaben der WBM

- › Von der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen wurde herausgestellt, dass die WBM zugunsten des Verfahrens temporär auf ihr Baurecht verzichtet hat und dieses Einverständnis gegenüber dem gemeinsamen Verfahren sehr zu schätzen sei. Zudem steht die WBM als städtische Wohnungsbaugesellschaft vor der Herausforderung, unterschiedlichen politischen, wirtschaftlichen und auch gesellschaftlichen Anforderungen gerecht werden zu müssen und auch zu wollen. Im Verfahren ist die WBM mit den anderen Akteur*innen gleichberechtigt.

Veröffentlichung der Stellungnahmen (Realitätscheck) der Fachämter und der WBM

- › Im Sinne der Fortführung des transparenten Verfahrens, wird von den anwesenden Multiplikator*innen gewünscht, dass die fachlichen Stellungnahmen des Bezirksamts Friedrichshain-Kreuzberg und der WBM veröffentlicht werden, sobald entsprechende politische Abstimmungen und Entscheidungen getroffen wurden. Auch ein Ausblick und eine zeitliche Perspektive mit Bezug auf Umsetzungen werden seitens der Multiplikator*innen gewünscht. Wichtig sei die transparente Kommunikation von Zwischenergebnissen, Informationen zum aktuellen Verfahrensstand und zum weiteren Vorgehen, um das Vertrauen der Bürger*innenschaft in das Verfahren nicht zu verlieren und die momentan bestehende Unsicherheit hinsichtlich des Verfahrens zu beseitigen.
- › Seitens des Bezirksamts wird verdeutlicht, dass nur ein abgestimmtes Meinungsbild des Bezirksamts veröffentlicht werden kann, welches derzeit jedoch noch aussteht. Die interne Abstimmung im BA ist durch die bestehenden Kontaktbeschränkungen der Corona-Pandemie erschwert und stellt eine Herausforderung für die Fachämter dar, dennoch ist allen bewusst, dass dies zeitnah erfolgen muss.

- › Alle fünf bezirklichen Stadträt*innen sind über das Verfahren informiert und beteiligt. Eine ggf. erforderliche politische Entscheidung, auch zu den Rückmeldungen der Fachämter, wird nicht durch SenSW, sondern vom BA getroffen.

Sonstige Diskussionspunkte

- › *Mobilitätskonzept:* Es ist davon auszugehen, dass das von LK Argus erstellte Mobilitätskonzept mit dem für Berlin verabschiedeten Mobilitätsgesetz konform ist, da SenUVK Auftraggeberin des Mobilitätskonzepts ist.
- › *Trennung des Gebiets in drei Teilbereiche:* Die Trennung des Gebiets Friedrichshain-West wurde bereits zu Beginn des Verfahrens in drei Teilbereiche (Barnimkiez, Friedenstraße, Andreasviertel) vorgenommen, da im Barnimkiez, im Andreasviertel und im Bereich Friedenstraße unterschiedliche städtebauliche Charakteristiken und Themen wie dem Denkmalschutz zu berücksichtigen sind. Die Planungsteams haben die drei Teilbereiche jeweils in ihrer Individualität betrachtet.

Ausblick

Nächste Schritte

- › Die Öffentlichkeit wird weiterhin über die bekannten Kanäle über Neuigkeiten im Verfahren informiert. Einladungen zu anstehenden Sitzungen werden weiterhin wie gewohnt über den Verteiler versandt und die Termine über die Internetseite bekanntgegeben.
- › Nachdem entsprechende politische Entscheidungen getroffen wurden, wird eine Broschüre erarbeitet, in der die Ergebnisse des bisherigen Verfahrens zusammengefasst werden. Diese dient als analoges Informationselement zusätzlich zu den digital veröffentlichten Informationen auf der Webseite. So sollen möglichst alle Haushalte im Gebiet erreicht werden.
- › Die Stellungnahmen des BAs werden veröffentlicht, sobald die internen Abstimmungen des BAs abgeschlossen sind und entsprechende politische Entscheidungen getroffen wurden.
- › Die Multiplikator*innen werden gebeten, die Bürger*innen erneut darauf hinzuweisen, dass es sich bei den Planungsentwürfen um **Ideen** handelt, nicht um konkrete Entwürfe oder gar Planungen für Bauvorhaben. Die AG rp + rs werden in den Veröffentlichungen erneut darauf achten, dass dies immer wieder klar formuliert ist.
- › Die Hinweise, die bei der Ausstellung hinterlassen wurden und werden, werden durch die AG rp + rs nach Abbau dieser aufbereitet und veröffentlicht.

Erforderliche Dokumentationen bis zum Abschluss des Beteiligungsverfahrens (unter Vorbehalt)

- › Prozessdokumentation: ausführliche Darstellung des Verfahrens und der Beteiligungsformate
- › Ergebnisdokumentation Quartiersperspektiven: Leitdokument/ Ideenbuch für die Weiterentwicklung des Gebiets zur weiteren Bearbeitung durch das Bezirksamt

- › Dokumentation für die Bürger*innen: z.B. in Form einer Broschüre, in der die Ergebnisse und Erkenntnisse des Verfahrens zusammenfassend und anhand anschaulicher Grafiken dargestellt werden

Erforderliche Sitzungen bis zum Abschluss des Beteiligungsverfahrens (unter Vorbehalt)

- › Lenkungskreis
- › Gremium
- › Bürgerinformation
- › Sitzung mit den Planungsteams

Weitere Informationen online

Weitere Informationen zum Verfahren und aktuelle Ankündigungen finden Sie auf der Website: www.friedrichshain-west.berlin.de

Bei Fragen und Anregungen wenden Sie sich gerne per E-Mail an die AG rs + rp unter:

kontakt@entwicklung-fhw.de

Anhang

Teilnehmer*innen

Multiplikator*innen

- Aktionsbündnis Lebenswertes Wohnen: Joachim Landgraf, Hans-Joachim Trappen, Heidemarie Wienert
- Kiezoase e.V.: Klaus Ullmann
- Mieter*innenbeirat der WBM: Gisela Wendrock
- Mieter*innenbeirat Barnimkiez: Gerhard Mietzelfeldt
- Mieterverein: Gundel Riebe
- Senior*innenvertretung: Dr. Dieter Kloß
- Volkssolidarität: Jutta Freiberg
- Wolfgang Schirmer

Bezirksamt Friedrichshain-Kreuzberg

- Jesko Meißel

Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen

- Christian Fritsche
- Carolin Voß

WBM

- Katharina Schroth

AG die raumplaner + raumscript

- Sabine Slapa
- Franziska Füller
- Jasmina McKenna
- Enno Polifka
- Jana Wasicki